

halten worden, so regelte III 30 nur einen Sonderfall: die auf administrative Anordnung hin übernommene Vormundschaft — es bestimmte aber nicht, daß diese Vormünder notwendigerweise zur Beamtenschaft gehören mußten, noch war dadurch die Möglichkeit ausgeschlossen, daß nahestehende unverdächtige Verwandte der unmündigen Kinder die Vormundschaft übernehmen konnten⁵¹⁾, was heißt, daß zwischen III 30 und dem Gesetz von 1252 keineswegs ein Gegensatz besteht; schließlich mußte auch nach 1252 beim Fehlen eines *propinquior . . . consanguineus, qui suspectus vel odiosus non videatur*, notwendigerweise eine dritte Person auf administrativem Wege bestimmt werden, die die Vormundschaft zu übernehmen und schließlich Rechenschaft über die Verwaltung abzugeben hatte; es traten in einem solchen Fall dann Verhältnisse ein, wie sie bereits durch III 30 geregelt waren.

Die Verfügung Friedrichs II., die 1252 außer Kraft gesetzt wurde, muß deshalb an anderer Stelle gesucht werden — nämlich in der Konstitution *Cum ecclesiarum conventualium*, durch die nicht nur die Güterverwaltung vakanter Kirchen geregelt, sondern in einem zweiten Teil neben anderem auch bestimmt wurde: *si . . . pheudatarius moriens filium relinquat impuberem, non expectatis aliquibus serenitatis apicibus iustitarii regionum recipere balium teneantur*⁵²⁾. Da Petrus de Vineia erst 1249 in Ungnade fiel⁵³⁾, die Konstitution jedoch bereits 1248 publiziert worden war⁵⁴⁾, hindert deshalb nichts, in ihm den Verfasser dieses Gesetzes zu sehen⁵⁵⁾.

⁵¹⁾ Vgl. etwa den Befehl von 1240 I 31 an den Justitiar des Prinzipats (BF Nr. 2748) oder die in den *Excerpta Massiliensia* überlieferten und von Winckelmann in den *Acta imperii inedita* 1 S. 653 Nr. 847, S. 669 Nr. 877, S. 674 Nr. 885 oder S. 632 Nr. 813 edierten Verordnungen, die weder zu III 30 noch zum Gesetz *De tutore vel curatore* von 1252 in Widerspruch stehen.

⁵²⁾ In den *Acta imperii inedita* 1 S. 698 lautet die gleiche Stelle: *Si . . . feudatarius moriens filium relinquat impuberem, non expectatis aliquibus nostre serenitatis apicibus, iusticiarius regionum recipere balium teneatur*.

⁵³⁾ Vgl. BF Nr. 3759 a und Antonio Casertano, *Un oscuro dramma politico del secolo XIII* (Pietro della Vigna) Rom 1928.

⁵⁴⁾ Vgl. S. 36 Anm. 49.

⁵⁵⁾ Man beachte auch Matheus de Afflictis, *In utriusque Siciliae Neapolisque sanctiones et constitutiones novissima praelectio* (Venedig 1580) zu *Pervenit ad audientiam* (III 31 = Matheus III 28), die ebenso wie III 30 durch *Cum ecclesiarum conventualium* außer Kraft gesetzt wurde: *Ista constitutio fuit facta per regem Rogerium* (dazu vgl. Hans Niese, *Die Gesetzgebung der Normannischen Dynastie im Regnum Siciliae* (1910) S. 187 ff. und G. M. Monti, *Lo stato normanno-svevo* S. 111/2) *et Petrus de Vineia inseruit inter istas constitutiones imperatoris Federici et in effectu hoc intendit*. Sollte hier vielleicht eine undeutliche Erinnerung daran vorhanden gewesen sein, daß III 31